

Pressemittlung, 5. Februar 2025

## **Landkreis Sömmerda: Handlungsempfehlungen zur Stärkung der demokratischen Kultur und Bekämpfung rechtsextremer Strukturen**

Die aktuelle Situationsanalyse der demokratischen Kultur und ihrer Gefährdungen des Landkreises Sömmerda – vorgelegt vom Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft – zeigt die Vielschichtigkeit der Herausforderungen, mit denen der Landkreis in Bezug auf Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt konfrontiert ist: **Besonders hervorzuheben sind die zunehmenden rechtsextremen Tendenzen, wie sie durch Wahlergebnisse der AfD und die von Engagierten beschriebene Bedrohungslage sichtbar werden.** Die Ursachen dieser Entwicklungen liegen jedoch nicht nur in den jüngsten politischen Ereignissen, sondern auch in tiefergehenden gesellschaftlichen Problemen und langfristigen Veränderungen in der demokratischen Kultur.

### **Demokratische Strukturen im Rückzug**

Die Analyse zeigt, dass rechtsextreme Bewegungen von gesellschaftlichen Problemlagen profitieren. Die fortschreitende Erosion des demokratischen Konsenses, eine oft unklare Positionierung gegen Demokratiefeindlichkeit und der Rückgang des zivilgesellschaftlichen Engagements begünstigen diese Entwicklungen, besonders in ländlichen Regionen wie dem Landkreis Sömmerda. Eine mangelnde demokratische Infrastruktur sowie die Vereinzelung der prodemokratisch aktiven Bürger\*innen schaffen Nährboden für rechtsextreme Ideologien.

### **Engagement und Handlungsbedarf**

Dennoch zeigt die Analyse auch positive Ansätze für eine Stärkung der demokratischen Kultur. Es gibt bereits zahlreiche Akteur\*innen und Strukturen im Landkreis, die sich für den Erhalt und Ausbau einer offenen und demokratischen Gesellschaft einsetzen. **Es bedarf jedoch einer intensiveren Vernetzung dieser Akteur\*innen sowie einer verstärkten Unterstützung durch die Verwaltung und Kommunalpolitik.**

### **Zentrale Handlungsempfehlungen**

Um die demokratische Resilienz des Landkreises zu stärken und rechtsextremen Tendenzen entgegenzuwirken, wurden verschiedene Handlungsempfehlungen skizziert:

- Verstetigung und Ausbau des Bündnisses „Für einen weltoffenen Landkreis Sömmerda“
- Erleichterung des Zugangs zu Vernetzungsangeboten
- Unterstützung der Selbstorganisation marginalisierter Gruppen
- Ausbau von Anlaufstellen für marginalisierte Gruppen
- Schaffung von Diskussionsräumen und partizipativen Angeboten
- Klare prodemokratische Positionierung der Kommunalpolitik

Die Situationsanalyse des Landkreises Sömmerda macht deutlich, dass der Landkreis vor großen Herausforderungen steht, aber auch viel Potenzial zur Stärkung der Demokratie vorhanden ist.

**Sie haben Fragen zur Studie?**

Kontaktieren Sie gern den Studienleiter Cornelius Helmert ([cornelius.helmert@idz-jena.de](mailto:cornelius.helmert@idz-jena.de) | Telefon: 0151 | 42 01 55 78) oder Toni Rachholz von der Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie beim Arbeiter-Samariter-Bund Sömmerda ([t.rachholz@asb-soemmerda.de](mailto:t.rachholz@asb-soemmerda.de)).

Mit freundlichen Grüßen  
IDZ Jena